

Stadt Braunschweig
Fachbereich Tiefbau und Verkehr
Abteilung Straßenplanung und -neubau
Herrn Kunka
Bohlweg 30
38100 Braunschweig

Braunschweig, den 24.03.2022

Planung zum Umbau des Knotenpunktes Celler Straße / Petritorwall

Sehr geehrter Herr Kunka,

vielen Dank, dass Sie uns über die Planungen zur Querung Celler Straße / Petritorwall informiert haben. Mit der Planung zur Änderung der Querung wird die Situation für Radfahrende deutlich verbessert. Nachdem wir uns die Situation vor Ort angeschaut haben, haben wir einige Vorschläge und eine Verständnisfrage.

Aus dem von Ihnen bereitgestellten Plan konnten wir nicht erkennen, ob sich die Ampelschaltung bzw. Lage der Ampeln verändern wird. Das ist aber für die Beurteilung der Wegeführung wichtig zu wissen. Was ist bei den Ampeln vorgesehen?

Folgende Dinge sind uns wichtig:

Fahradfahrende sollten den Wallring im Regelfall in beiden Richtungen durchgehend in einem Zug queren können, also ohne Halt in der Fahrbahnmitte. Für den Sonderfall, dass das Queren nicht in einem Zuge gelingt muss die Aufstellfläche breiter sein als 2 mal 2 Meter. Sonst haben Gruppen, Lastenfahräder und Fahrräder mit Anhänger nicht genug Platz.

Wir plädieren dafür, nach der bestmöglichen Lösung für Radfahrende bei rechtsabbiegenden Autos zu suchen. Wir fürchten, dass es bei der jetzigen Planung zu den typische gefährlichen Situationen durch Rechtsabbieger kommt. Wir denken hier an die geschützten Kreuzungen, die Ihnen sicherlich aus den Niederlanden bekannt sind.

In diesem Zusammenhang würde es aus unserer Sicht auch die Sicherheit erhöhen, wenn der Radweg / die Radwegefurt in baulicher Art abgetrennt wird. Dieses ist sicherlich nur teilweise möglich, aber diese Möglichkeiten sollte man maximal ausnutzen.

Wir meinen dass eine durchgehende, höhengleiche Asphaltierung des Radwegs und der Furt nicht nur den Komfort für die Radfahrenden erhöht, sondern auch durch die optische Abtrennung zur Sicherheit der Radfahrenden beiträgt. Deshalb sollte es in der Form realisiert werden. Eine Rotmarkierung der Furt würde die Sicherheit wahrscheinlich zusätzlich erhöhen.

Dazu fiel uns auch auf, dass der Radweg auf beiden Seiten die Gasse quert. Es ist aus unserer Warte für die vielbefahrene Radstrecke ungünstig, dass unebene Rinnen überfahren werden müssen.

Außerdem sollte es das Ziel sein, die Länge der Überquerungswege für zu Fußgehende kurz zu halten. Das scheint aus unserer Sicht in dem Entwurf noch nicht optimal zu sein.

Gerne können Sie sich an uns wenden, wenn Sie noch Fragen zu unseren Ausführungen haben.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Christine Müller,
gez. Hans-Jürgen Voß

(Vorstandsmitglieder des VCD Braunschweig)